



# GESCHÄFTS BERICHT

KURZ

19

WIR DÜRFEN UNS ÜBER EIN  
AUSSERORDENTLICH

**GUTES**

**ANLAGEJAHR FREUEN.**

Liebe Versicherte, liebe Rentnerinnen und Rentner,  
werte Damen und Herren

Das Börsenjahr 2019 bereitete den Anlegern eine wahre Freude. Die Kurseinbrüche am Ende des Vorjahres konnten schon im ersten Quartal wieder egalisiert werden. Die PKSH erzielte mit einer Gesamtperformance auf den Vermögensanlagen von 10.8% (netto, d.h. nach Vermögensverwaltungskosten) ein sehr erfreuliches Ergebnis. Auch relativ betrachtet, d.h. risikogewichtet und im Vergleich zu Branchenindizes wie dem UBS-PK-Barometer (10.5%) hat sich die PKSH gut behauptet. Der Deckungsgrad stieg deshalb um 7.1% auf nun 110.9%. Dank des guten Ergebnisses konnten die im letzten Jahr zu einem grossen Teil aufgebrauchten Wertschwankungsreserven wieder aufgebaut werden. Zum Stichtag besteht eine nominelle Überdeckung der PKSH von CHF 297.1 Millionen. Die Altersguthaben der Aktiv-Versicherten werden gemäss Beschluss der Verwaltungskommission im Jahr 2020 mit 2.0% verzinst. Diese Verzinsung liegt ein ganzes Prozent über dem vom Bundesrat festgelegten Mindestzins. Die Verwaltungskommission der PKSH ist überzeugt, dass den Aktiv-Versicherten diese Zusatzverzinsung aufgrund der erfreulichen Performance und der soliden finanziellen Lage der Kasse zugesprochen werden kann und soll, da sich die Aktiv-Versicherten in den vergangenen Jahren mit deutlich tieferen Zinsen als die Rentenbeziehenden zufrieden geben mussten. Erstmals seit längerer Zeit entspricht damit die Verzinsung der Kapitalien der Aktiv-Versicherten derjenigen der Rentenbeziehenden. Per 31. Dezember 2019 waren 7'414 Aktive und 4'088 Rentnerinnen und Rentner versichert.

Das positive Anlageresultat basiert v.a. auf den Renditen der in- und ausländischen Aktienmärkte sowie der Immobilien, aber sogar die Obligationen leisteten einen weiteren Beitrag aufgrund des nochmals gesunkenen Zinsniveaus. Bei aller Freude über das ausserordentlich gute Ergebnis muss uns jedoch bewusst sein, dass ein beträchtlicher Anteil der Rendite der letzten Jahre gerade bei den festverzinslichen Anlagen dem sinkenden Zinsniveau in Form von unrealisierten Kursgewinnen zu verdanken ist. Daraus folgt, dass diese Renditen bereits vorkonsumiert wurden und in den nächsten Jahren fehlen werden, denn das Zinsniveau kann nicht unendlich tief fallen.

Auch in diesem Umfeld ist es erfreulich, dass die PKSH im Quervergleich mit anderen Pensionskassen sehr tiefe Vermögensverwaltungskosten ausweist und diese im Vergleich zum Vorjahr sogar leicht senken konnte. Pro 100 Franken Vorsorgevermögen muss die PKSH nur gerade 23 Rappen für die Vermögensverwaltung aufwenden. Mit diesen Kosten liegt die PKSH wesentlich tiefer als der Durchschnitt der Pensionskassen mit 48 Rappen. Auch bei den Verwaltungskosten

unterbietet die PKS<sup>H</sup> mit lediglich 127 Franken pro versicherte Person den Durchschnitt von 319 Franken deutlich. Diese beiden Kennziffern zeigen auf, dass sowohl die Kommissionen als auch die ganze Verwaltung der PKS<sup>H</sup> selber hervorragende und effiziente Arbeit bei einem tiefen Personalbestand leisten. Herzlichen Dank an all diese Personen, die mit ihrer Arbeit dazu beitragen, dass unsere Vorsorgeeinrichtung auch in der Zukunft nachhaltig und zukunftsorientiert ausgerichtet bleibt.

Seit vergangenem September steht Ihnen unser Online-Berechnungstool zur Verfügung, mit dem Sie verschiedene Simulationen jederzeit online vornehmen oder Ihren Versicherungsausweis selbständig herunterladen können. Beispielsweise können Sie basierend auf Ihren aktuellen persönlichen Daten die Auswirkungen eines Einkaufs oder eines WEF-Bezugs (Vorbezug des Vorsorgeguthabens für selbst bewohntes Wohneigentum) oder natürlich eine Pensionierung berechnen. Zudem steht Ihnen auch der Versicherungsausweis jederzeit online zur Verfügung. Aufgrund der Zugriffsstatistik unserer Webseite dürfen wir mit grosser Freude feststellen, dass dieses Informationsinstrument rege genutzt wird. Sollten Sie es bis jetzt noch nicht ausprobiert haben, möchten wir Sie gerne dazu ermuntern, dies demnächst zu tun.

Die PKS<sup>H</sup> möchte Ihnen optimale Leistungen anbieten. Wir haben deshalb die Bestimmungen zum Todesfallkapital überarbeitet und die entsprechenden Leistungen für die Hinterbliebenen verbessert. Der Betrag des Todesfallkapitals wurde erhöht und unter bestimmten Voraussetzungen kann ein Todesfallkapital neu an Hinterbliebene auch zusätzlich zu einer Hinterlassenenrente ausbezahlt werden.

Zudem haben Sie ab diesem Jahr die Möglichkeit, sich bereits ab Alter 25 im Vorsorgeplan Plus versichern zu lassen. Mit dem Vorsorgeplan Plus können Aktiv-Versicherte zusätzliche Sparbeiträge leisten, womit ein spürbar positiver Effekt in Bezug auf das voraussichtliche Altersguthaben und damit auf eine höhere Rente resultiert.

Mit den getroffenen Massnahmen bleibt die PKS<sup>H</sup> ein verlässlicher und solidarischer Partner für die angeschlossenen Arbeitgeber und Versicherten. Im Quervergleich mit anderen Kassen steht sie punkto Leistungen bei Alter, Invalidität und Tod weiterhin gut da. Die Leistungen der PKS<sup>H</sup> gehen deutlich über das gesetzliche Minimum hinaus und sind arbeitnehmerfreundlich ausgestaltet.

Bei dieser Gelegenheit bedanken wir uns auch bei all den weiteren Personen, Unternehmen und Institutionen, die sich im abgelaufenen Geschäftsjahr für die Pensionskasse Schaffhausen engagiert und persönlich eingesetzt haben.

Freundliche Grüsse



**Dr. Ernst Schläpfer**  
Präsident der Verwaltungskommission



**Oliver Diethelm**  
Geschäftsführer



# JAHRESRECHNUNG

Bilanz	31.12.2019	31.12.2018
	TCHF	TCHF
<b>AKTIVEN</b>		
<b>VERMÖGENSANLAGEN</b>	<b>3'093'688</b>	<b>2'743'829</b>
Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	61'903	70'070
Forderungen	3'893	3'265
Kontokorrente mit den Arbeitgebern	3'089	2'541
Darlehen Arbeitgeber	6'000	6'000
Hypothekendarlehen	146'508	110'837
Obligationen	993'209	970'735
Aktien	1'054'560	872'529
Immobilien	818'882	707'852
Alternative Anlagen	5'644	0
<b>AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG</b>	<b>95</b>	<b>56</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>3'093'783</b>	<b>2'743'885</b>
<b>PASSIVEN</b>		
<b>VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>29'527</b>	<b>15'113</b>
Freizügigkeitsleistungen	28'813	13'884
Andere Verbindlichkeiten	714	1'229
<b>PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG</b>	<b>821</b>	<b>745</b>
<b>HYPOTHEKARDARLEHEN</b>	<b>10'600</b>	<b>0</b>
<b>NICHT-TECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN</b>	<b>17'100</b>	<b>13'700</b>
<b>VORSORGEKAPITALIEN UND TECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN</b>	<b>2'738'640</b>	<b>2'614'884</b>
Vorsorgekapital Aktiv-Versicherte	1'265'511	1'229'668
Vorsorgekapital Rentenbeziehende	1'322'744	1'304'378
Technische Rückstellungen	150'385	81'838
<b>WERTSCHWANKUNGSRESERVEN</b>	<b>297'095</b>	<b>99'443</b>
<b>STIFTUNGSKAPITAL / UNTERDECKUNG</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
+/- Stand zu Beginn der Periode	0.00	0.00
+/- Ertrags- (+) / Aufwandüberschuss (-)	0.00	0.00
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>3'093'783</b>	<b>2'743'885</b>

# Betriebsrechnung

	2019 TCHF	2018 TCHF
ORDENTLICHE UND ÜBRIGE BEITRÄGE UND EINLAGEN	131'331	127'892
EINTRITTSLEISTUNGEN	54'265	44'729
ZUFLUSS AUS BEITRÄGEN UND EINTRITTSLEISTUNGEN	185'596	172'621
REGLEMENTARISCHE LEISTUNGEN	-106'770	-104'043
AUSTRITTSLEISTUNGEN	-60'288	-49'741
ABFLUSS FÜR LEISTUNGEN UND VORBEZÜGE	-167'058	-153'784
BILDUNG (-) / AUFLÖSUNG (+) VORSORGEKAPITALIEN UND TECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN	-123'757	-56'660
VERSICHERUNGSaufWAND	-144	-89
NETTOERGEBNIS AUS DEM VERSICHERUNGSTEIL	-105'363	-37'912
NETTOERGEBNIS AUS VERMÖGENSANLAGEN	304'678	-94'790
SONSTIGER aufWAND	-201	-458
ALLGEMEINER VERWALTUNGSaufWAND	-1'463	-1'451
ERTRAGS- (+) / aufWANDÜBERSCHUSS (-) VOR BILDUNG / AUFLÖSUNG WERTSCHWANKUNGSRESERVE	197'651	-134'611
BILDUNG (-) / AUFLÖSUNG (+) WERTSCHWANKUNGSRESERVE	-197'651	134'611
ERTRAGS- (+) / aufWANDÜBERSCHUSS (-)	0.00	0.00

## Das Wichtigste in Kürze

Die Verwaltungskommission, die Subkommissionen sowie die Geschäftsstelle standen auch im vergangenen Jahr grossen Herausforderungen gegenüber. Dabei standen die Weiterentwicklung des Vorsorgeplans sowie dessen Umsetzung im Mittelpunkt.

### Ein ausserordentlich gutes Anlagejahr

Die PKSH erzielte mit einer **Gesamtperformance** auf den Vermögensanlagen von **10.8 % (netto, d.h. nach Vermögensverwaltungskosten)** ein sehr erfreuliches Ergebnis. Auch relativ betrachtet, d.h. risikogewichtet und im Vergleich zu Branchenindizes wie dem UBS-PK-Barometer (10.5%) oder der eigenen Benchmark (11.1 % brutto, d.h. vor Vermögensverwaltungskosten) hat sich die PKSH gut behauptet. Das positive Anlageresultat basiert v.a. auf den Renditen der in- und ausländischen Aktienmärkte sowie der Immobilien, aber sogar die Obligationen leisteten einen weiteren Beitrag aufgrund des nochmals gesunkenen Zinsniveaus.

### Stabilisierungsbeiträge

Die Stabilisierungsbeiträge betragen aufgrund des massgebenden Deckungsgrads per 30. September 2018 mit rund 107% für die Arbeitgeber 3.0% des versicherten Lohns. Für das Geschäftsjahr 2019 beläuft sich die Summe der Stabilisierungsbeiträge auf CHF 12 Mio.

Da der gemäss Pensionskassengesetz massgebende Deckungsgrad per 30. September 2019 bei gut 111% lag, bleibt der Stabilisierungsbeitrag der Arbeitgeber im Jahr 2020 unverändert bei 3.0% des versicherten Lohns und die **Arbeitnehmenden** müssen wie im vergangenen Jahr **keinen Stabilisierungsbeitrag** bezahlen.

### Risiko- und Sparbeiträge

Die Risiko- und Sparbeiträge blieben 2019 **unverändert**, ebenso das Verhältnis zwischen den Gesamtbeiträgen der Arbeitgeber und der Arbeitnehmenden von 1,5:1. Auch im Jahr 2020 werden diese Beiträge in Prozenten des versicherten Lohns sowohl für die Arbeitgeber als auch für die Arbeitnehmenden unverändert bleiben. Mit Ausnahme der beiden Ergänzungen, welche den Vorsorgeplan Plus und ältere Versicherte nach dem ordentlichen Rentenalter betreffen. Details dazu werden im Abschnitt «Vorsorge» erläutert.

### Verzinsung Altersguthaben

Die Altersguthaben der Aktiv-Versicherten wurden im Jahr 2019 mit 1.5% um ein halbes Prozent über dem vom Bundesrat festgesetzten Mindestzinssatz verzinst. Die Verwaltungskommission hat beschlossen, die Altersguthaben der Aktiv-Versicherten im Jahr 2020 sogar mit 2.0% um ein ganzes Prozent über dem vom Bundesrat festgesetzten Mindestzinssatz (1.0%) zu verzinsen. Die Verwaltungskommission der PKSH ist überzeugt, dass den Aktiv-Versicherten diese Zusatzverzinsung aufgrund der erfreulichen Performance und

KENNZAHLEN	2019	2018
<b>DECKUNGSGRAD IN %</b>	<b>110.9</b>	<b>103.8</b>
Wertschwankungsreserve in Mio. CHF	297.1	99.4
Anzahl Aktiv-Versicherte	7'414	7'363
Anzahl Rentenbeziehende	4'088	3'969
Angeschlossene Arbeitgeber	65	63
Bilanzsumme in Mio. CHF	3'094	2'744
Vorsorgekapital Aktiv-Versicherte in Mio. CHF	46.2% 1'265	47.0% 1'229
Vorsorgekapital Rentenbeziehende in Mio. CHF	48.3% 1'323	49.9% 1'304
Technische Rückstellungen in Mio. CHF	5.4% 150	3.1% 81
Zins auf Sparguthaben	1.5%	1.5%
Technischer Zinssatz	2.0%	2.0%
Gesamtperformance brutto / netto	11.0% / 10.8%	-3.1% / -2.8%
Kosten der Vermögensverwaltung (TER OAK)	0.23%	0.25%
Allgemeiner Verwaltungsaufwand pro Destinatär	127	128

der soliden finanziellen Lage der Kasse zugesprochen werden kann und soll. Damit entspricht die Verzinsung der Kapitalien der Aktiv-Versicherten derjenigen der Rentenbeziehenden. Angesichts der momentan sehr tiefen Teuerung handelt es sich um eine sehr attraktive Realverzinsung.

# Vorsorge

## Vorsorgepläne

Die Vorsorgepläne für das Alterssparen sowie die Risiken Invalidität und Tod basieren auf dem Beitragsprimat mit einem modellmässigen Leistungsziel (Richtwert) und sind nach versicherungsmässigen Grundsätzen zu führen. Als autonome Vorsorgeeinrichtung trägt die PKS die Risiken Alter, Invalidität und Tod selber. Die PKS bietet **zwei Vorsorgepläne** an: Einen Vorsorgeplan «Standard» und einen Vorsorgeplan «Plus».

## Deckungsgrad

Der Deckungsgrad einer Vorsorgeeinrichtung im Sinne von Art. 44 BVV2 errechnet sich aus dem Verhältnis zwischen dem verfügbaren Vermögen (Aktiven) abzüglich Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen und den versicherungstechnischen Verpflichtungen der Pensionskasse.

Der **Deckungsgrad liegt per 31. Dezember 2019 bei 110.9%**. Damit stieg der Deckungsgrad innerhalb eines Jahres um 7.1%-Punkte. Massgebend zu dieser erfreulichen Entwicklung beigetragen hat die Performance (netto) auf den Vermögenswerten von 10.8%. Dies entspricht einem Vermögensertrag von CHF 304.7 Mio. Die benötigte Soll-Rendite beträgt 2.0%. Die Soll-Rendite ist diejenige Anlagerendite, die erzielt werden muss, damit der Deckungsgrad auf unverändertem Niveau gehalten werden kann.

## Versicherungstechnisches Gutachten

Das letzte versicherungstechnische Gutachten wurde **per 31. Dezember 2016** durch die Deprez Experten AG, Zürich, erstellt. Das Gutachten basiert auf den Versicherungszahlen VZ 2010 mit einem technischen Zinssatz von 2.0%.

Der Experte für die berufliche Vorsorge bestätigt darin, dass der technische Zinssatz und die verwendeten versicherungstechnischen Grundlagen angemessen sind und dass die PKS per 31. Dezember 2016 **Sicherheit bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann.**

Der Experte für die berufliche Vorsorge empfiehlt per 31. Dezember 2017 einen Wechsel auf die aktuellsten technischen Grundlagen VZ 2015 sowie eine weitere Senkung des technischen Zinssatzes oder die Umstellung auf Generationentafeln.

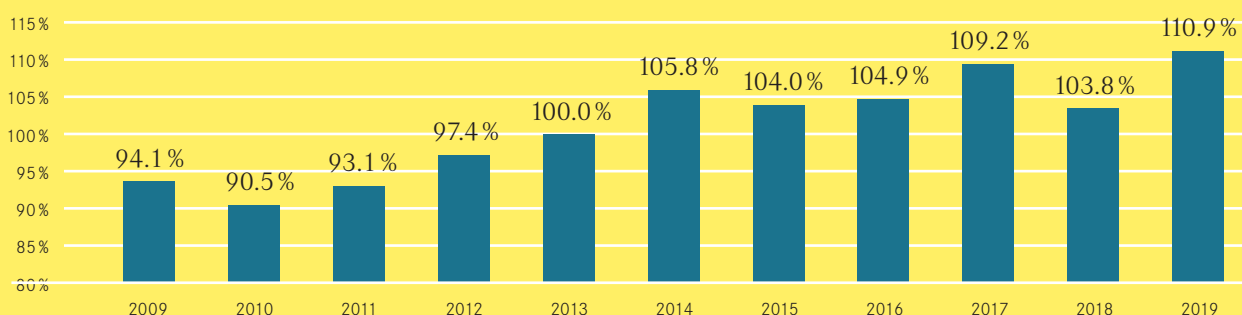
AKTIV-VERSICHERTE	31.12.2019	31.12.2018
Männer	2'666	2'696
Frauen	4'748	4'667
<b>TOTAL</b>	<b>7'414</b>	<b>7'363</b>
Veränderung zum Vorjahr	+51	+67
<b>RENTENBEZIEHENDE</b>		
Altersrenten	3'258	3'127
Invalidenrenten	146	164
Ehegattenrenten	591	582
Bezüger Kinderrenten	87	90
Nichtwiederwahlrenten	6	6
<b>TOTAL</b>	<b>4'088</b>	<b>3'969</b>
Veränderung zum Vorjahr	+119	+114
<b>TOTAL ANSPRUCHSBERECHTIGTE</b>	<b>11'502</b>	<b>11'332</b>
Veränderung	+170	+181

Geschäftsbericht 2019 in Kürze 6

## Vorsorgeplan Plus neu bereits ab Alter 25 möglich

Die Aktiv-Versicherten haben **neu bereits ab Beginn des Sparprozesses im Alter 25 die Wahl zwischen den beiden Vorsorgeplänen Standard und Plus.** Ein Wechsel in den Vorsorgeplan Plus war bisher erst ab Alter 41 möglich. Die zusätzlichen Sparbeiträge der Arbeitnehmenden steigen graduell von 1.0% (Alter 25-30) über 1.5% (Alter 31-35) auf 2.0% (Alter 36-40) an. Die Differenz zum Vorsorgeplan Standard ist bewusst tiefer als ab Alter 41 ausgestaltet, da das Budget der jüngeren Arbeitnehmenden erfahrungsgemäss weniger Spielraum zulässt. Trotzdem soll aber ein spürbar positiver Effekt in Bezug auf das voraussichtliche Altersguthaben und damit auf eine höhere Rente resultieren.

## Entwicklung des Deckungsgrades



### Entlastung der älteren Versicherten nach dem ordentlichen Rentenalter

Im Zusammenhang mit den oben erwähnten Anpassungen des Vorsorgeplanes wurde auch die Gelegenheit ergriffen, Massnahmen einzuführen, die älteren Arbeitnehmenden die Beteiligung am Arbeitsmarkt erleichtern sollen. Konkret heisst das, dass eine **Senkung der Sparbeiträge** für ältere Arbeitnehmende nach dem ordentlichen Rentenalter – d.h. **ab Alter 66** – eingeführt wird. Damit werden die Lohnnebenkosten dieser Personen verringert und deren Chance am Arbeitsmarkt verbessert. Diese Massnahme steht im Einklang mit den Bestrebungen des Bundes zur **Förderung der Arbeitsmarktbeteiligung älterer Arbeitnehmenden**. Die Sparbeitragsreduktion ist auch sozialpolitisch gut vertretbar, da die Versicherten das ordentliche Rentenalter überschritten und somit den regulären Sparprozess abgeschlossen haben.

### Attraktivere Todesfallkapital-Regelung

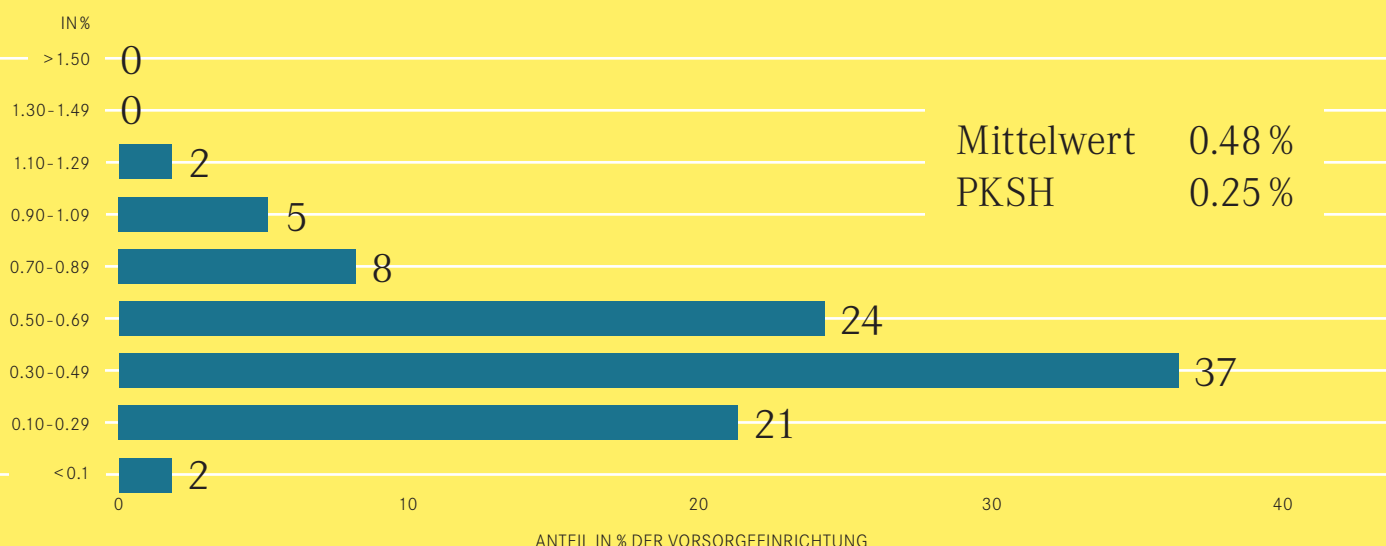
Die PKSH hat die Höhe und die Auszahlungsmodalitäten des Todesfallkapitals (Art. 57 Vorsorgereglement) überprüft, da die bisherige Regelung schwer verständlich war und den branchenüblichen Gegebenheiten nicht mehr entsprach. Die Höhe des **Todesfallkapitals** wird nicht mehr in Abhängigkeit einer («fiktiven») anwartschaftlichen Ehegattenjahresrente festgelegt, sondern **entspricht neu der Hälfte** des vorhandenen **Altersguthabens**. Ist der Barwert einer lebenslangen Hinterlassenenrente (Ehegatten- oder Lebenspartnerrente) zudem kleiner als das Todesfallkapital, wird die Differenz zusätzlich als Todesfallkapital ausbezahlt. Dies entspricht einer **markanten Leistungsverbesserung** für die Hinterbliebenen.

### Neues Online-Tool für Versicherte

Seit vergangemem September steht Ihnen unser **Online-Berechnungstool** zur Verfügung, mit dem **Sie verschiedene Simulationen jederzeit online** vornehmen oder Ihren Versicherungsausweis selbständig herunterladen können. Beispielsweise können Sie basierend auf Ihren **aktuellen persönlichen Daten** die Auswirkungen eines Einkaufs oder eines WEF-Bezugs (Vorbezug des Vorsorgeguthabens für selbst bewohntes Wohneigentum) oder natürlich eine Pensionierung berechnen. Zudem steht Ihnen **auch der Versicherungsausweis** jederzeit online zur Verfügung. Aufgrund der Zugriffsstatistik unserer Webseite dürfen wir mit grosser Freude feststellen, dass dieses Informationsinstrument rege genutzt wird. Sollten Sie es bis jetzt noch nicht ausprobiert haben, möchten wir Sie gerne dazu ermuntern, dies demnächst zu tun.

Alle Versicherten wurden mit unserem **Newsletter (s'Neueste 2020)** anfangs Februar 2020 detailliert informiert. Zudem kann jeder Aktiv-Versicherte mit dem **Online-Berechnungstool** auf unserer Webseite ([WWW.PKSH.CH](http://WWW.PKSH.CH)) selbst online berechnen, welche voraussichtlichen Leistungen er für ein frei wählbares Rücktrittsalter erhält.

### Kosten Vermögensverwaltung – Basis Geschäftsjahr 2018





# Vermögensanlagen

## Anlagestrategie

Die Anlagestrategie basiert auf einer Asset-Liability-Studie aus dem Jahr 2017. Dadurch wird sichergestellt, dass die Anlagestrategie im Einklang mit der Risikostruktur der PKS H steht.

Das Ergebnis der Studie hat aufgezeigt, dass keine grundlegenden, sondern nur punktuelle Veränderungen der Anlagestrategie benötigt werden. So wurde eine Verminderung der Anlagekategorienquote «Obligationen Schweizer Franken» zugunsten von «Hypotheken», «Aktien Welt» und «Immobilien» empfohlen. Diese Umschichtungen wurden bereits umgesetzt. Insbesondere Investitionen in Schweizer Immobilien können aufgrund des angespannten Marktes nur sehr selektiv zu vertretbaren Konditionen getätigt werden. Trotzdem konnte die strategische Quote erreicht werden.

## Sehr tiefe Verwaltungskosten

Die Firma Swisscanto Vorsorge AG führt jährlich eine repräsentative Umfrage bei Schweizer Pensionskassen durch. Daran nahmen 2019 auf der Datenbasis des Jahres 2018 insgesamt 531 (Vorjahr: 535) autonome und teilautonome Vorsorgeeinrichtungen teil. Das gesamte Vorsorgevermögen beträgt CHF 660 Mia. (Vorjahr: CHF 680 Mia.) für insgesamt ca. 4.1 Mio. Destinatäre. Auch die PKS H nimmt seit vielen Jahren an dieser Umfrage teil. Im Ergebnis präsentieren sich sowohl sehr tiefe «Allgemeine Verwaltungskosten» als auch «Kosten der Vermögensverwaltung» (anhand der entsprechenden Kennzahl TER OAK berechnet) der PKS H im schweizerischen Quervergleich. **Pro Destinatär beliefen sich die allgemeinen Verwaltungskosten auf tiefe CHF 127 (2018: CHF 128; Durchschnitt: CHF 319). Pro 100 CHF Vorsorgevermögen musste die PKS H im Jahr 2019 nur gerade 23 Rappen für die Vermögensverwaltung aufwenden.** Mit diesen Kosten liegt die PKS H wesentlich tiefer als der Durchschnitt der Pensionskassen mit 48 Rappen

(Swisscanto PK-Studie 2019 mit Daten des Jahres 2018). Die tiefen Kosten in der Vermögensverwaltung liessen sich durch die Investition in Kollektivanlagen und die Eigenverwaltung erzielen. Zudem führen die laufend durchgeführten Verhandlungen mit den Vermögensverwaltern dazu, dass die PKS H beträchtliche Kostenreduktionen realisieren kann.

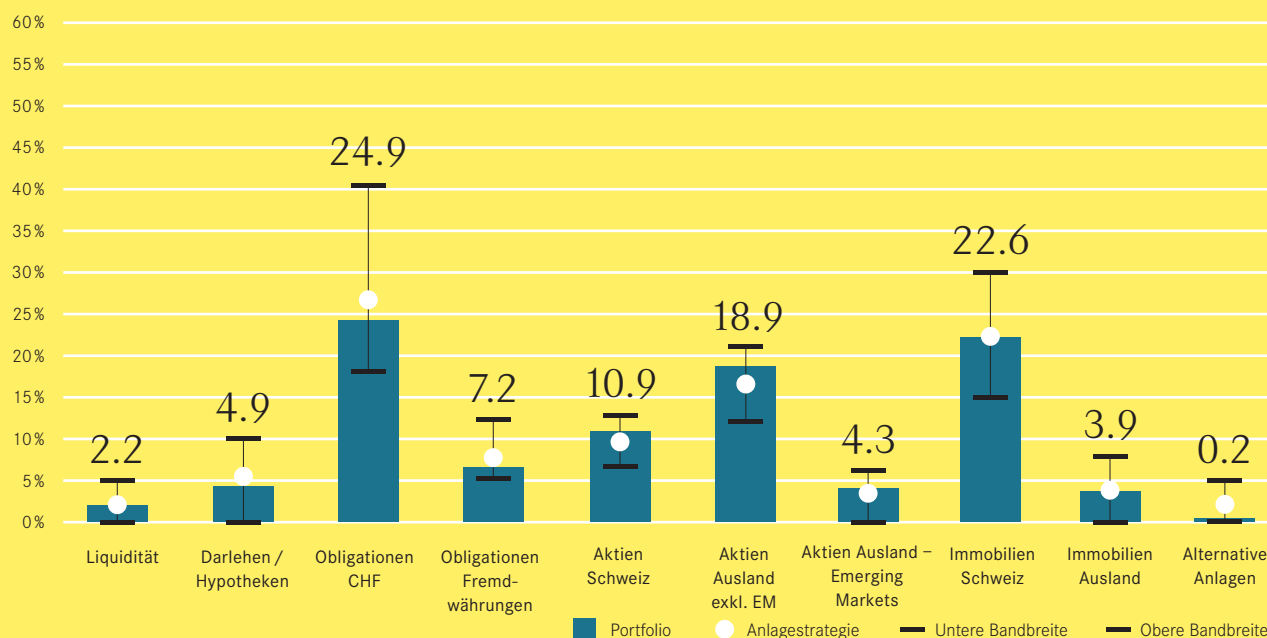
## Im Branchenvergleich gute Rendite

Die PKS H erzielte mit einer Gesamtpomformance auf den Vermögensanlagen von **10.8% (netto, d.h. nach Vermögensverwaltungskosten)** ein sehr **erfreuliches Ergebnis**. Auch relativ betrachtet, d.h. risikogewichtet und im Vergleich zu Branchenindizes wie dem UBS-PK-Barometer (10.5%) oder der eigenen Benchmark (11.1% brutto, d.h. vor Vermögensverwaltungskosten) hat sich die PKS H gut behauptet. Das positive Anlageresultat basiert v.a. auf den Renditen der in- und ausländischen Aktienmärkte sowie der Immobilien, aber sogar die Obligationen leisteten einen weiteren Beitrag aufgrund des nochmals gesunkenen Zinsniveaus.

## Ein ausserordentlich gutes Anlagejahr

Einen stärkeren Kontrast zum Dezember 2018 hätte die Börse im Januar 2019 den Marktteilnehmern kaum beschern können: Ebenso rasant wie die Talfahrt gewesen war, ging es auf der anderen Seite wieder hoch. Neue Themen, welche eine Erklärung für die Bewegung geliefert hätten, suchte man vergebens. Es schien eher so, als sich der «Markt» auf seine Tugend besann. Nämlich, die immer wiederkehrenden Themen auf ihre Relevanz für die Kursnotierungen abzuklopfen: «Brexit», Staatsverschuldung, Handelsstreit und Rezessionsängste. Sorglosigkeit konnte man den Anlegern nicht unterstellen, wohl aber eine rationale Informationsverarbeitung. Auf den ersten Blick bereitete der Rückgang in der Industrieproduktion weltweit Sorgen.

## Zusammensetzung des Vorsorgevermögens 31.12.2019



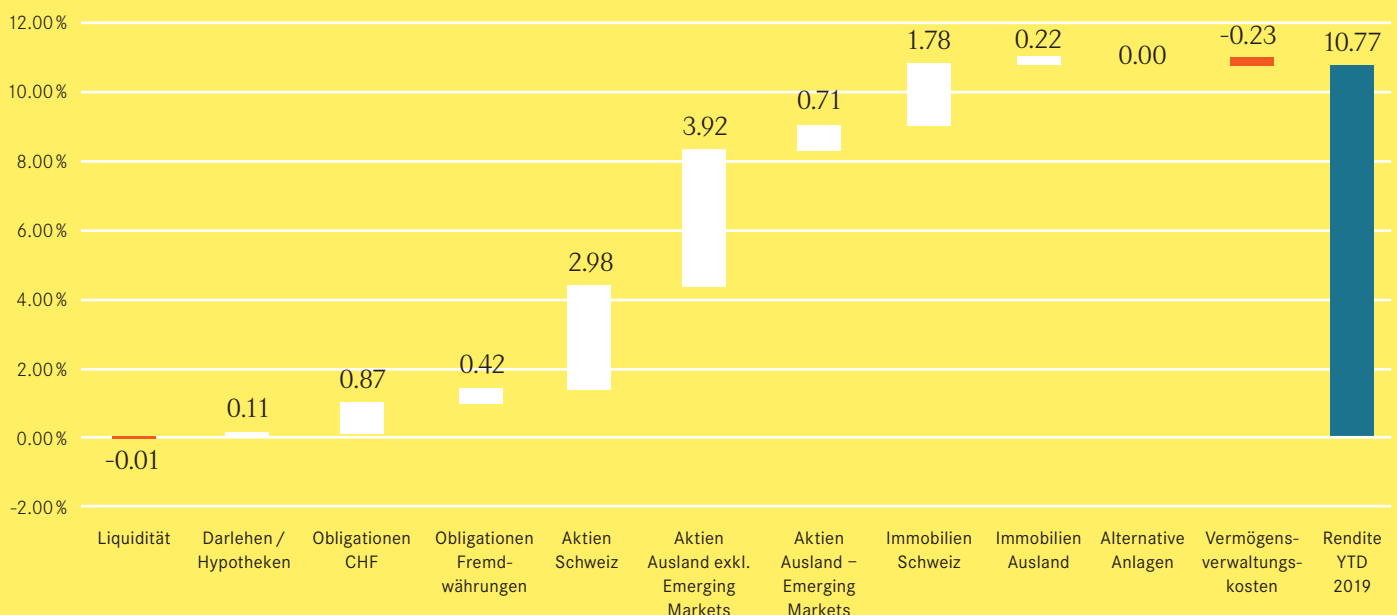
Sowohl in den USA und Europa – namentlich Deutschland – wurden weniger Maschinen und Anlagen hergestellt. Selbst China verzeichnete Einbussen an der Werkbank. Im gesamtwirtschaftlichen Kontext wiegt allerdings der Dienstleistungssektor deutlich schwerer. Und dort war die Konjunktur rund um den Globus sehr gut. Unterstützend wirkte die gute Konsumentenstimmung, welche wiederum vom guten Arbeitsmarkt getragen wurde. Selbst im unter Druck stehenden verarbeitenden Gewerbe wurden keine Massenentlassungen registriert. Entsprechend grosszügig versorgten sich die Konsumenten mit Gütern des täglichen Bedarfs, aber auch mit Investitionsgütern. Aufkommende Wachstumssorgen und Rezessionsängste wurden so laufend relativiert. Sukzessive wurden allerdings die Effekte der Handelszölle zwischen den USA und China sichtbar. Verunsichert durch die Situation, verzichteten viele Unternehmen auf an sich nötige Investitionen. Vielmehr verlängerte man die Nutzungsdauer und setzte stattdessen auf menschliche Arbeitskraft. Um den Zöllen zu entgehen, passten viele Firmen ihre Wertschöpfungskette an und verlagerten Teile der Produktion in Länder, welche nicht mit Zöllen belastet waren. Beispielsweise lieferten chinesische Firmen Teile und Halbfabrikate in Länder wie Vietnam, von wo aus die fertigen Güter unbelastet in die USA exportiert wurden. Die Kurse an den Börsen erklimmen die Rekordstände allerdings nicht wie an der Schnur gezogen. Interessant war der Umstand, dass während längeren Phasen Aktien und Obligationen gleichermaßen zulegen. Mit zunehmender Risikoaversion investierten Anleger signifikante Summen in Anleihen. Die Mittel dazu kamen aber kaum aus Aktienverkäufen. Vielmehr wurden Barmittel eingesetzt. Auch die Zentralbanken hatten ihre Hand im Spiel. Durch ihre ultraexpansive Politik befindet sich sehr viel Geld im Umlauf, was zu ungewöhnlichen Effekten führen kann. Der wirtschaftliche Aufschwung seit der Finanzkrise hält nun schon

lange an und die Aktiennotierungen sind auf Höchstständen. Die Gewinnaussichten bleiben aber – ohne Überschwang – gut. Die Renditen für Obligationen sanken im ersten Halbjahr in den meisten Märkten kontinuierlich. In dieser Periode wurden signifikante Mittelflüsse in Richtung der Festverzinslichen beobachtet. Interessant war der Umstand, dass die Obligationenpreise damit parallel zu den Aktienkursen zulegten. Die Zinssenkungen der US-Notenbank Fed trugen zum Trend tieferer Renditen bei. Im August, als der Anschlag auf eine Ölförderanlage in Saudi-Arabien die geopolitische Bühne wieder ins Zentrum rückte, führte die Flucht in sichere Anlagen zu einer Normalisierung der Verhältnisse: Während die Preise von Obligationen kräftig stiegen, litten die Aktiennotierungen. Mit der Ankündigung der Fed, nach drei Zinssenkungsschritten vorerst eine Pause einzulegen, verloren Obligationen an Attraktivität und die Renditen erholten sich allmählich. Die neue EZB-Chefin, Christine Lagarde, liess in ihren ersten Auftritten erkennen, dass sie einen etwas anderen Kommunikationsstil pflegen wird als ihr Vorgänger Mario Draghi. Ihre Politik dürfte indes kaum anders sein. Die Schweizerische Nationalbank SNB steckt daher weiterhin im Dilemma: Eine Aufhebung des Negativzinses würde mutmasslich zu einer Höherbewertung des Frankens führen – mit negativen Folgen für die Exportwirtschaft.

### Hypotheken

Die Pensionskasse Schaffhausen (PKSH) **bietet ihren Aktiv-Versicherten und Rentenbeziehenden Hypotheken an.** Das Hypothekengeschäft stellt für die PKSH eine attraktive Ergänzung im Bereich der festverzinslichen Anlagen in Schweizer Franken dar. Trotz des vorteilhaften Angebots für Sie kann die Pensionskasse Schaffhausen eine deutliche Renditeverbesserung erzielen. Somit unterstützen Sie auch Ihre eigene berufliche Altersvorsorge.

Performance-Beitrag 2019 nach Anlagekategorie





Damit das Hypothekengeschäft effizient und professionell abgewickelt werden kann, arbeitet die PKSH mit der **Schaffhauser Kantonalbank** zusammen. Diese **übernimmt für die PKSH die gesamte Beratung, Abwicklung und Betreuung** im Zusammenhang mit Ihrer Hypothek, Ihr **Vertragspartner ist aber die PKSH**. Aufgrund unserer einfachen Produktgestaltung und der auf das Hypothekengeschäft fokussierten Beratung sind wir in der Lage, Ihnen als Versicherte attraktive Finanzierungsbedingungen anzubieten. Das gilt sowohl **für Neu-Hypotheken als auch für die Ablösung bestehender oder auslaufender Hypotheken**. Dank unseren **attraktiven Zinssätzen** können Sie gegenüber den regulären Bankofferten problemlos mehrere Hundert Franken pro Jahr sparen. Unsere Zinssätze sind verbindlich. Das bedeutet für Sie: keine mühseligen Verhandlungen. Was wir Ihnen offerieren, ist das, was Sie erhalten.

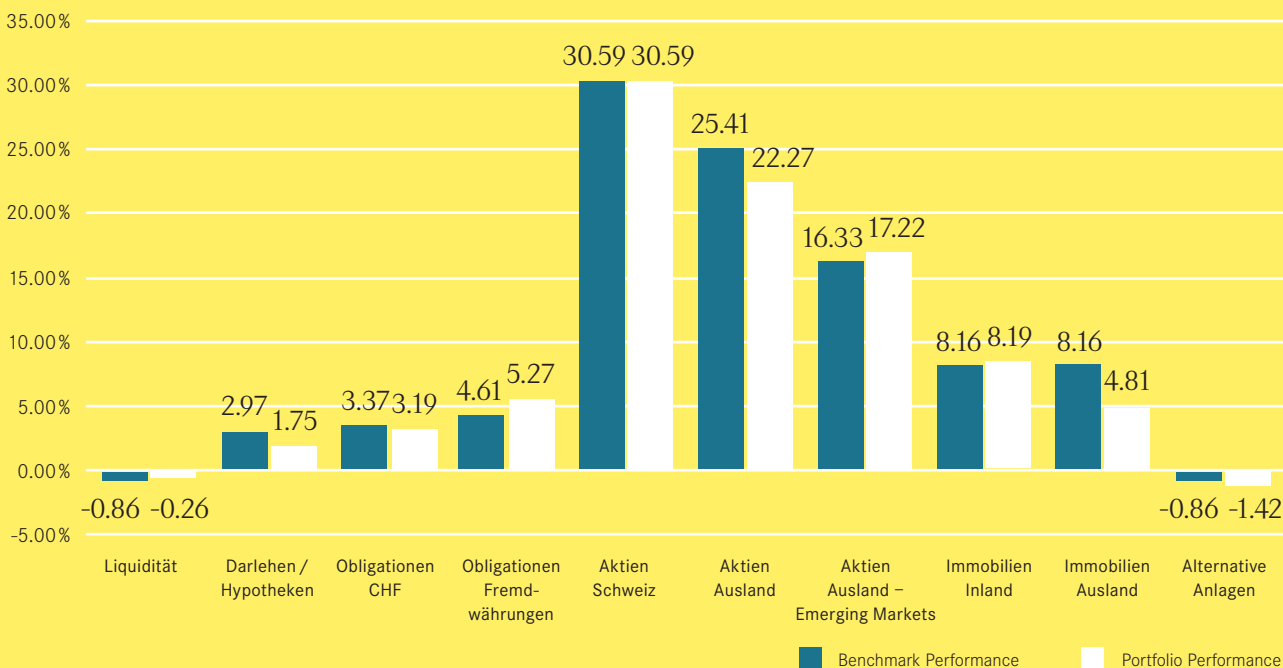
Die aktuellen Zinssätze sowie die entsprechenden Bedingungen finden Sie auf unserer Webseite ([WWW.PKSH.CH/HYPOTHEKEN/](http://WWW.PKSH.CH/HYPOTHEKEN/)), ebenso stellen wir Ihnen dort einen **Hypothekenrechner** zur Berechnung der finanziellen Belastung zur Verfügung ([WWW.PKSH.CH/HYPOTHEKEN/#HYPOTHEKENRECHNER](http://WWW.PKSH.CH/HYPOTHEKEN/#HYPOTHEKENRECHNER)).

## Immobilien

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielte die PKSH mit ihren in der Schweiz direkt gehaltenen Immobilien eine **Gesamtperformance von 5.0% (netto)**. Diese berücksichtigt neben den Erträgen auch die Wertveränderungen aufgrund der Verkehrswertschätzungen; Verkaufsgewinne sowie laufende Projekte werden nicht berücksichtigt. Damit liefern die direkt gehaltenen Liegenschaften nach wie vor bzw. im heutigen Anlageumfeld umso mehr einen planbaren und willkommenen Anteil an den Ertrag unserer Pensionskasse.

Die Entwicklung des bestehenden Immobilienportfolios wurde auch im Jahr 2019 zielstrebig weiter verfolgt. Die PKSH verzichtet aber auf teure, nicht den Anforderungen der PKSH entsprechende Zukäufe, was im derzeitigen Marktumfeld immer anspruchsvoller wird. Trotzdem konnte der **Ausbau des Portfolios weiter vorangetrieben** werden, indem einerseits eine ganze Wohnüberbauung in der Stadt Schaffhausen (7 Mehrfamilienhäuser mit 85 Mietwohnungen) sowie ein Mehrfamilienhaus in Niederteufen AR (8 Mietwohnungen) erworben werden konnten. Auch unsere Liegenschaft in Gams SG (Neubauprojekt mit 19 Mietwohnungen) konnte fertig erstellt und bezogen werden. Daneben erneuert die PKSH ihr bestehendes Immobilienportfolio fortlaufend durch Sanierungen und Instandsetzungen und baut es durch weitere Projektentwicklungen aus. Dies ist möglich, weil die PKSH u.a. über Land- sowie Ausnutzungsreserven verfügt. Aktuell stehen Projekte für eine Wohnüberbauung in Neuhausen (Neubauprojekt mit 60 Mietwohnungen) und in Rafz (Neubauprojekt mit 18 Mietwohnungen) an. Eine Liegenschaft wurde verkauft.

## Performance nach Anlagekategorie 1.1.2019 - 31.12.2019



# Organisation

Die Pensionskasse Schaffhausen ist eine selbständige öffentlichrechtliche Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit und Sitz in Schaffhausen. Sie ist eine Personalvorsorgeeinrichtung im Sinne des ZGB und BVG und versichert nach Massgabe der Bestimmungen des Pensionskassengesetzes obligatorische und überobligatorische Leistungen der beruflichen Vorsorge im Beitragsprimat. Die PKS SH ist im Register für die berufliche Vorsorge des Kantons Schaffhausen eingetragen und dem Sicherheitsfonds BVG angeschlossen.

## Verwaltungskommission

<b>ARBEITGEBER-VERTRETUNG</b>		
Ralph Kolb	Bereichsleiter Finanzen der Stadt Schaffhausen	
Cornelia Stamm Hurter Dr.	Regierungsrätin und Vorsteherin des Finanzdepartement	Vizepräsidentin
Astrid Makowski-Blümli	Personalleiterin des Kantons Schaffhausen	
Stephan Rawyler Dr.	Gemeindepräsident Neuhausen am Rheinfall	
Roberto Zimmermann	Leiter Privatkundengeschäft der Schaffhauser Kantonalbank	
<b>ARBEITNEHMER-VERTRETUNG</b>		
Stefan Klaiber	Leiter Immobilien-Investoren, Schaffhauser Kantonalbank	
Jürg Rahm	Leiter Departement Finanzen, Spitäler Schaffhausen	
Ernst Schläpfer Dr.	Ehemaliger Rektor BBZ Schaffhausen	Präsident
Christine Wüscher	Rektorin HKV Handelsschule KV Schaffhausen	
Pablo Zarotti Dr.	Chemielehrer Kantonsschule Schaffhausen	
<b>RENTNER-VERTRETUNG</b>		
Schweizer Alfred	Verband der Rentnerinnen und Rentner der PKS SH	(ohne Stimmrecht)

Die paritätisch zusammengesetzte Verwaltungskommission besteht aus je fünf Vertretern der Arbeitnehmenden und der Arbeitgeber sowie einem Vertreter der Rentner (Beisitzer ohne Stimmrecht). Die Mitglieder der Verwaltungskommission wurden im Dezember 2016 für eine neue Amtsperiode bis am 31. Dezember 2020 gewählt. Die Verwaltungskommission konstituiert sich selbst.

## Ausschüsse / Subkommissionen der Verwaltungskommission

Die PKS H hat Ausschüsse gebildet, welche aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern sowie dem Geschäftsführer zusammengesetzt sind. Es handelt sich um folgende Ausschüsse:

Vorsorgekommission	Abklärung und Regelung von wichtigen versicherungstechnischen und administrativen Belangen
Anlagekommission	Umsetzung der Anlagestrategie und Überwachung der Anlagetätigkeit
Liegenschaftskommission	Umsetzung der Liegenschaftstrategie und des Portfoliomanagement
<b>Geschäftsstelle</b>	
Diethelm Oliver	Geschäftsführer
Küng Miranda	Leiterin Finanzen und Controlling
Facchin Hinni Claudia	Mitarbeiterin Finanzen und Administration
Löpfe Marlies	Leiterin Vorsorge
Alevisos Ilias	Stv. Leiter Vorsorge
Duttlinger Esther	Fachspezialistin Vorsorge
Leibacher Hans	Fachspezialist Vorsorge
Plel Elizabeta	Fachspezialistin Vorsorge
Gerike Michael	Mathematischer Experte
Gür Irem	Auszubildende
<b>Experten, Revisionsstelle, Aufsichtsbehörde, Controlling, Berater</b>	
Experte für berufliche Vorsorge	Deprez Experten AG, Zürich
Revisionsstelle	KPMG AG, Zürich
Oberaufsichtskommission	Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge (OAK BV), Bern
Aufsichtsbehörde	Amt für berufliche Vorsorge und Stiftungen des Kantons Zürich (BVS), Zürich
Controlling- und Beratungsfunktion	PPCmetrics AG, Zürich c-alm AG, Zürich
Immobilien-Portfoliomanager	Eckert Real Estate Management AG, Schaffhausen bthplus bautreuhand ag, Schaffhausen
Liegenschaften-Schätzer	IAZI AG, Zürich



## Weitere Informationen

Der detaillierte Geschäftsbericht kann auf unserer Webseite **WWW.PKSH.CH** als Vollversion (PDF) heruntergeladen werden. Ebenso verfügbar sind dort zahlreiche Merkblätter.

Falls Sie den Geschäftsbericht gerne in Papierform erhalten möchten, können Sie diesen per Post oder E-Mail **INFO@PKSH.CH** bestellen.

Pensionskasse Schaffhausen  
Schwertstrasse 6 CH-8200 Schaffhausen  
**T 052 632 72 23** info@pksh.ch

**WWW.PKSH.CH**

